

THEATERZEITUNG

La commedia è finita –
Das Spiel ist zu Ende

Im Gespräch mit Anna Princeva und Dshamilja Kaiser.

Oper von Anfang an

Die vielleicht erste Reise in die Welt der Oper.

Mit Beilage vom
Beethoven
Orchester Bonn



Hinter der Fassade bürgerlichen Anstands

Am 8. November feiert Kleists DIE MARQUISE VON O. Premiere im Schauspielhaus.
Wir baten den Dichter und Dramatiker zu einem fiktiven Interview.



Benjamin Berger, Nina Tomczak, Klaus Zmorek, Svenja Wasser, Sören Wunderlich, Alois Reinhardt in einer Szene der MARQUISE VON O.

DIE MARQUISE VON O. ist schwanger, weiß nicht, von wem, und kann sich an nichts erinnern. Sie wird ausgegrenzt für ein Verbrechen, das an ihr begangen wurde. Motive der Verheimlichung, des Nicht-Aussprechens und Nicht-Nennen-Wollens durchziehen Kleists Novelle.

Lieber Herr von Kleist, was haben Sie sich dabei gedacht?

Kleist: Was meinen Sie?

Ihre Novelle DIE MARQUISE VON O.

Kleist: Ach, ein Skandalon, ich weiß. Als mein Text 1808 in der Literaturzeitschrift *Phöbus* erschien, errötete, fauchte und zürnte die Leserschaft. Man witterte Unsittlichkeit, eine schamlose Posse.

Merkwürdig ist die Geschichte schon: Da wird eine Frau bei der Eroberung ihrer Heimatstadt von mehreren Soldaten bedroht, ein Offizier rettet sie im letzten Moment, sie fällt in Ohnmacht. Als sie Wochen später feststellt, dass sie schwanger ist, unternimmt sie alles, um ihre Ehre zu retten, wird aber von ihrer eigenen Familie verstoßen.

Kleist: Dieser Moment macht sie ‚mit sich selbst bekannt‘. Sie hebt sich ‚wie an ihrer eigenen Hand‘ aus ihrem Schicksal heraus.

Ja, mit dem Verstoß aus der Familie wächst das Selbstbewusstsein der Marquise, sie emanzipiert sich. Schließlich setzt sie eine Anzeige in die Zeitung, um den Kindsvater und Vergewaltiger zu finden und kündigt sogar an, ihn zu heiraten, um die Fassade des Anstands wieder zu errichten. Ausgerechnet ihr vermeintlicher Retter, der Offizier, erweist sich als derjenige, der sie während ihrer Ohnmacht vergewaltigt hat. Und am Ende werden die beiden doch noch ein Paar.

Kleist: Ganz am Ende. Bis zur Auflösung folgt man der Marquise erst auf ihrem Weg zwischen dramatischen Extremen.

Das stimmt. Zunächst erscheint der Offizier als rettender ‚Engel‘; nachdem er dann als Täter erkannt ist, als ‚Teufel‘. Und aus dieser Position erarbeitet er sich wieder den Status eines würdigen Ehemanns. Man muss sich schon fragen, was das für Werte sind, auf die sich die Gesellschaft da beruft. Insgesamt eine absurde und auch komische Geschichte.

Kleist: Die Doppelmoral der Gesellschaft ist komisch! Auch der Fachwelt damals ging es ja nur vordergründig um Wohlanständigkeit; der eigentliche Grund für die ablehnenden Reaktionen war Angst. Man hielt sich die Augen zu, um die Wahrheit nicht sehen zu müssen.

Welche Wahrheit war so beängstigend?

Kleist: Das optimistisch normierbare Menschenbild unseres aufgeklärten Zeitalters war am Ende. Man erkannte zwar das Zerbrechen der Normen und die Anstrengung, die erforderlich ist, um die Abgründigkeit zu überwinden und geordnete Verhältnisse wiederherzustellen, aber man wollte die Angst vor der Ungeheuerlichkeit und dem Absturz des Menschen nicht zugeben.

Ihre Novelle kreist also um die Frage: Was geschieht zwischen, mit und in den Menschen, wenn das Abgründige, das Elementare, das normalerweise von der ‚gesitteten Welt‘ verdeckt wird, zu wirken beginnt?

Kleist: Vielleicht. Die Welt ist eine gebrechliche Einrichtung. War sie zu meinen Zeiten schon. Wird sie immer sein. Ich gebe Ihnen ein Bild: Warum sinkt das gewölbte Tor, durch das man in die Stadt gelangt, nicht ein, da es doch keine Stütze hat? Die Antwort ist: Es steht, weil alle Steine auf einmal einstürzen wollen. Und so verhält es sich auch mit unserem Dasein. Es ist nichts anderes als eine aufgehaltene Bewegung des Sturzes der im Sturz sich gegenseitig stützenden Stürzenden.

Die Gebrechlichkeit und Brüchigkeit des Daseins. Die Widersprüchlichkeit als Grundzug des Lebens. Schön gesagt.

Kleist: Übrigens kann man aus diesem Gedanken auch einen unbeschreiblich erquickenden Trost ziehen, der nämlich mir immer zur Seite stand: Dass auch ich mich halten würde, wenn alles mich sinken lässt. Es gibt Hoffnung, dass moralische Ernsthaftigkeit und Anstrengung nicht unbedingt vergeblich sein müssen, wenn das Abgrundspiel der Welt sich wieder einmal neue Teilnehmer und Opfer gesucht hat.

Vielen Dank, das ist beruhigend. DIE MARQUISE VON O. hat heute Premiere im Bonner Schauspielhaus.

Kleist: Ah, dramatische Kunst! Wie wird das gemacht?

Der Regisseur Martin Nimz hat ein besonderes Konzept gewählt. Die Novelle wird von Annina Euling und Sören Wunderlich erzählt, um alle Farben und Facetten Ihrer dichten und widerspruchreichen Sprache zur Geltung zu bringen. Parallel dazu werden mit fünf weiteren Schauspielerinnen und Schauspielern auf der Bühne Bilder entstehen, die die Handlung erzählen und Assoziations- und Interpretationsräume eröffnen, sodass jede Zuschauerin und jeder

Zuschauer sich ein eigenes Bild von der Geschichte machen kann. Das Bühnenbild ist nach hinten durch eine blaue Wand begrenzt, die es ermöglicht, das Bühnengeschehen abzufilmen und digital vor andere Hintergründe zu versetzen. Diese neuen, zusammengesetzten Bilder werden für das Publikum auf Monitoren sichtbar sein und das Geschehen in neue räumliche und zeitliche Kontexte einbetten.

Kleist: Vor 200 Jahren hätte es das nicht gegeben. Aber heutzutage werde ich wohl fleißig in der Schule gelesen, wie ich hörte. Ich bin ein Klassiker! *mg*

PREMIERE
8. NOV 2019
DIE MARQUISE VON O.

von HEINRICH VON KLEIST
Regie: M. Nimz | Bühne: S. Hannak
Kostüme: J. Kreischer | Musik: M. Strnisa | Dramaturgie: M. Günther
Mit: B. Berger, A. Euling, A. Reinhardt, N. Tomczak, S. Wasser, S. Wunderlich, K. Zmorek

15. / 21. / 28. NOV,
1. / 7. / 11. / 14. DEZ,
SCHAUSPIELHAUS

WEITERE TERMINE:
WWW.THEATER-BONN.DE

EXTRAS



QUATSCH KEINE OPER!

SA, 16. NOV, 20 Uhr,
OPERNHAUS

TOM GAEBEL & HIS ORCHESTRA: PERFECT DAY

So klingt nur Dr. Swing! Mit seinem Album *Perfect Day* haben Tom Gaebel und sein Team einen musikalischen Kurs abgesteckt: von lässig vorgetragenem, fingerschnippend-gutem Big-Band-Swing zu gehobenem Easy-Listening und eindrucksvollem Pop-Jazz-Spektakel. Tom Gaebel brilliert als einer der besten Sänger und Entertainer, den die Branche zu bieten hat.

DI, 26. NOV, 20 Uhr
OPERNHAUS

WALTER SITTLER LIEST

Mit seiner außergewöhnlich einfühlsamen und zwerchfellerschütternden Darbietung der Pointen des Kästner-Bewunderers Dieter Hildebrandt hat Schauspieler Walter Sittler quer durch die Republik Beifallsstürme und euphorische Kritiken zuhauf gesammelt. *Ich bin immer noch da* ist der Titel, und damit verbunden ist das Versprechen, dass Walter Sittler auch weiter die unbequemen Gedanken eines der größten deutschen Kabarettisten wachhalten und weiterleben lässt.

NOMINIERUNG DES KINDER- UND JUGENDCHORS

Unser klangvoller Kinder- und Jugendchor, unter der Leitung von Ekaterina Klewitz, ist für den größten Chor-Wettbewerb in NRW, *Der beste Chor im Westen 2019*, nominiert. Unsere Jugendlichen werden mit wunderbarem Gesang und einer packenden Choreografie am 29. November beim Vorentscheid ihr Bestes geben. Die Vorrunde mit 20 Chören sendet das WDR Fernsehen am 22. & 29. November um 20.15 Uhr. Wer bei der Aufzeichnung am 17. November in Essen den Chor im Publikum unterstützen möchte, kann hier Tickets kaufen: www.theater-bonn.de/besterchor.

La commedia è finita – Das Spiel ist zu Ende

Im Gespräch mit Anna Princeva und Dshamilja Kaiser über ihre Partien in PAGLIACCI und CAVALLERIA RUSTICANA

„Viele Emotionen in kurzer Zeit“, so beschreibt Sopranistin Anna Princeva Ruggero Leoncavallos Kurzoper DER BAJAZZO, die zusammen mit Pietro Mascagnis CAVALLERIA RUSTICANA in einem Doppelabend am 9. November im Opernhaus Premiere hat.

Die Protagonisten beider Opern könnten sich kennen; Mitglieder der Commedia dell'arte des PAGLIACCI könnten aus dem Dorf der CAVALLERIA RUSTICANA stammen, oder sie könnten genau dort ihre Vorstellungen aufführen. Ort und Menschen beider Opern sind allgemein genug, doch gerade deswegen umso allgemeingültiger; ihre Leben, ihre Träume, ihre

Anna Princeva wird nicht zum ersten Mal Nedda interpretieren, doch „diesmal ist es eine entschiedenere Nedda, eine kräftigere, eine bestimmtere; dafür weniger aggressiv und weniger psychotisch“, so Princeva, für die diese Partie eine der schönsten ist und es sie glücklich und unglaublich dankbar macht, sie erneut singen zu dürfen. Dabei handelt es sich um kein leichtes Stück. Die Lage ist tief für einen Sopran, fast auf der Lage einer sprechenden Stimme. Dazu gibt es das große Orchester und die ständige Präsenz von Nedda auf der Bühne und daher nur wenige Pausen für Princeva. Hinzu kommen die starken Emotionen,

Ähnlich verhält es sich mit Pietro Mascagnis Komposition. Auch sie ist geballte Leidenschaft. „Die Musik unterstreicht die Situation einerseits, andererseits reagiert sie unerwartet. Es gibt Wendungen und Wechsel zwischen Tonarten, die sich später auflösen, als man eigentlich erwartet, und so Spannungen entstehen lassen, die die Oper kurzweilig machen“, formuliert es Dshamilja Kaiser, die die Partie der Santuzza in CAVALLERIA RUSTICANA singen wird. „Für mich ist es eine absolute Wunschrolle“, so die Sängerin. „Es ist eine gute Geschichte, kurz und prägnant – und gute Kurzgeschichten mag ich. Es ist wie ein Kurzkrimi: Es gibt Tratsch, es passiert etwas, und das Ende ist tragisch.“ Auch musikalisch ist die Partie eine stimmliche Herausforderung. „Als Mezzosopran muss ich immer wieder an meine Grenzen gehen. Es entwickelt sich eine Dramatik, die auf die Gefühle übertragen wird. So gehen beide an ihre Grenzen, ich, als Sängerin, und Santuzza, in ihrer Liebe und Verzweiflung. Diese Dramatik wird durch die drei großen musikalischen Szenen untermalt, die Santuzza hintereinander hat, was bedeutet, dass ich quasi vierzig Minuten lang durchsinge: hoch, schwer, dramatisch, geballt, große Linien. Da bin ich die ganze Zeit dabei und muss mir meine Kraft gut einteilen.“

Dshamilja Kaiser interpretiert Santuzza als eher tragische Figur, die ihre Liebe in Gefahr sieht und in Unklarheit und aus Verzweiflung heraus reagiert. „Das ist zeitlos, übertragbar und modern“, so Kaiser, „das kennen wir alle. Und doch ist Santuzza nicht sehr aktiv. Sie befindet sich eher in der Opferrolle der Frau, die ahnt oder sogar weiß, was kommen wird, was sie gleichzeitig wiederum hilflos macht.“ Durch Tratsch verunsichert, stellt Santuzza ihren Geliebten Turiddu zur Rede. Dieser streitet zwar alles ab, lässt sich jedoch auch nicht umstimmen und straft sie stattdessen mit Verachtung. Santuzzas Verzweiflung steigert sich in Wut, die schließlich Ursache des für Turiddu tödlich endenden Duells mit Alfios wird. „Santuzza lässt dies geschehen. Im Hintergrund versucht sie, die Leute im Dorf auf ihre Seite zu bringen. Daher macht sie sich im Moment des Gesprächs mit Alfio nicht bewusst, was sie da tut, doch in seiner Reaktion erkennt sie, dass etwas Schlimmes passieren wird. Vieles bleibt unausgesprochen, vieles schwingt mit“, so die Sängerin „als gäbe es da etwas, was sie [Santuzza] so hilflos macht.“ Die Männer sind die

Handelnden. Turiddu selbst fordert zum Duell um der Ehre Alfios Frau, während er Santuzza der Obhut seiner Mutter anvertraut. Am Ende bleiben die Hintergründe so undurchsichtig wie zu Beginn, nur Turiddu markiert mit seinem unumkehrbaren Tod den Ablauf der Zeit und hinterlässt den schalen Geschmack seiner Sinnlosigkeit.

So schließt sich der Kreis der beiden zu Recht als veristisch bezeichneten Opern. Denn auch in der Commedia dell'arte, deren Existenz die Belustigung ihres Publikums ausmacht, verbirgt sich hinter jeder Maske eine ganz eigene persönliche Tragödie. So scheint es, dass beide Opern über Turiddu und Nedda verbunden sind und dem Wunsch, aus der gesellschaftlichen Eintönigkeit durch die freie Wahl des eigenen Todes auszubrechen.

Diese Verknüpfung beider Werke erreicht Regisseur Guy Montavon nicht nur, indem er den Prolog des PAGLIACCI als Vorrede beider Opern voranstellt. Durch die Omnipräsenz der Komponisten Totenmasken – gleichsam als Theatermasken, die das Bühnenbild nicht nur bestimmen, doch vielmehr ausmachen – lässt Montavon das Publikum nicht in eine komfortable Scheinwelt entweichen, sondern verdeutlicht ihm beständig die Veränderbarkeit und Vergänglichkeit des Lebens. Am Ende des Tages ist der schöne Schein nicht das wahre Glück, und die Maske ist abzunehmen, um zum eigentlichen Selbst zu werden. *fw*



Die Sängerinnen Dshamilja Kaiser und Anna Princeva im Bühnenbild zu CAVALLERIA RUSTICANA und PAGLIACCI

Erwartungen und Leidenschaften sind überall zu finden. Bedeutungsschwanger lassen hingegen die präzise gewählten hohen christlichen Feiertage zentrale Elemente und Ausgang der Werke erahnen. Während Mascagni den Ostersonntag bestimmt und folgerichtig Turiddu, letztlich durch Verrat provoziert, sein Leben verliert, wird Nedda am 15. August, dem Tag Marias Himmelfahrt, auch ihre eigene Erlösung finden.

„Nedda ist ein Mädchen voller Leidenschaft und Träume; sie gibt Sicherheit und Stabilität, die die Ehe ihr versprach, zugunsten des Gefühls der Liebe und Leidenschaft auf, vor allem aber für Freiheit und Glück.“ Am Ende bezahlt Nedda mit ihrem Leben dafür, doch „Neddas Leben war es wert, gewaltsam beendet zu werden“, sagt Anna Princeva über ihre Partie, „es ist kein Leben, wenn du spürst, du kannst viel mehr und es geht doch nicht. Nedda hatte die Kraft, ‚Nein‘ zu sagen, und so ist sie aus eigener Entscheidung frei gestorben.“

„so dass man sich richtig konzentrieren muss, um trotzdem noch zu singen“. Diese Herausforderung kenne Princeva bereits von ihrer Interpretation der Elsa aus Lohengrin, die sie zu einem neuen, einem glücklicheren Menschen veränderte und sie selbst inspirierte, ihre eigenen Träume zu leben. „Die Musik ist herzerreißend, sie ist Emotion, Verismo. Leoncavallo hat jede kleinste superfeine Stimmung in die Musik gelegt. Jeder Sänger und jeder Dirigent hat ein eigenes Gefühl für die Musik, aber Will Humburg lässt es zu, dass ich meine eigenen Empfindungen, meine Gefühle und meine Farben durch die Musik zeigen und dem Publikum vermitteln kann. So wird alles viel wahrer, denn das Publikum spürt, wenn etwas nicht authentisch ist.“ Anna Princevas Ziel ist es, diese starken Gefühle von Leidenschaft auf das Publikum zu transportieren, es zu der Kraft zu inspirieren, frei zu sein und es mit einer Gänsehaut der Emotionen nach Hause gehen zu lassen.

PREMIERE 9. NOV 2019

CAVALLERIA RUSTICANA
von PIETRO MASCAGNI

DER BAJAZZO (PAGLIACCI)
von RUGGERO LEONCAVALLO

Kooperation mit dem Theater Erfurt
und der Seattle Opera

Musikalische Leitung: W. Humburg / M. Medved | Inszenierung: G. Montavon
Bühne: H. I. Kittel | Kostüme: B. Deigner | Choreinstudierung: M. Medved | Einstudierung Kinder- und Jugendchor: E. Klewitz

Besetzung CAVALLERIA RUSTICANA: D. Kaiser, G. Oniani, A. I. Bartz, I. Krutikov / M. Morouse | Besetzung DER BAJAZZO: T. Hurst / A. Princeva, G. Oniani, I. Krutikov / M. Morouse, G. Kanaris / B. Di

15. / 30. NOV
5. / 25. DEZ OPERNHAUS

WEITERE TERMINE:
WWW.THEATER-BONN.DE

22. DEZ, 20 UHR /
23. DEZ, 19.30 UHR, OPERNHAUS

HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES
MALANDAIN BALLET BIARRITZ [FRANKREICH]



BEETHOVEN

BTHVN
2020



MÄRCHENSTUNDE – AUFWÄRMEN IM SCHAUSPIELHAUS

Im Kassenfoyer des Schauspielhauses in Bad Godesberg liest der Jugendclub lustige, besinnliche und klassische Geschichten, während Groß und Klein nach Weihnachtseinkauf, Punsch und Karussell abschalten und ausruhen können.

Termine: 30. NOV und
7. / 14. / 21. DEZ jeweils um
15 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Oper von Anfang an

„Daumen drücken, Augen zu, ganz fest und dann sagst du: Killevips! Und wapps, wupps, wips – ob du's glaubst oder nicht, bist du genauso klein wie ich!“ Mit diesem Spruch nimmt nicht nur der Däumling den Jungen Bertil mit in seine kleine, ganz besondere Welt, sondern auch Zuschauer ab vier Jahren auf ihre vielleicht erste Reise in die Welt der Oper.

Seit der Spielzeit 2013/14 gibt es zwischen der Deutschen Oper am Rhein, dem Theater Dortmund und dem Theater Bonn im Rahmen der Kooperation Junge Oper Rhein Ruhr einen regen Austausch über die Frage, wie man am besten für junges Publikum Opern produzieren kann. Kinder ab acht Jahren können seitdem – wenn nicht gerade Beethovens Geburtstag ansteht – einmal im Jahr eine Familienoper auf der großen Bühne sehen. Diese Produktionen unterscheiden sich vom Aufwand nicht von den Opern für das erwachsene Publikum, sondern nur in der Form: Sie sind kürzer und die Stoffe sind andere. Es wird nicht ganz so viel geliebt und gestorben, ansonsten gibt es aber nicht weniger Abenteuer und Aufgaben zu bestehen. Da der Erfolg der Kooperation recht gibt – in Zahlen: über 16.000 Kinder gehen in den drei Häusern pro Spielzeit in die Familienoper, Tendenz steigend – wird diese nun auch für die kleineren Zuschauer ausgebaut.

Zwischen vier und acht Jahren liegen aber Welten, und die Opern für die Kleineren sind ganz andere. Da, wo man bei den Familienopern auf das Große setzt, ist es bei den Kinderopern das Kleine und Feine. Sie dauern maximal 40 Minuten, spielen auf den Foyerbühnen oder mobil in Kindergärten und sind deutlich kleiner besetzt. Bei NILS KARLSSON DÄUMLING ist es eine Sopranistin und eine sprechende Geigerin. Die kleine Form erlaubt auch ein



Aus der Düsseldorfer Premiere: Annika Boos & Karin Nakayama

ganz anderes Proben: Bei den Uraufführungen für das große Haus ist es eher ein Nacheinander: der Librettist gibt seinen Text an den Komponisten, der Komponist vertont diesen und der Regisseur überlegt sich, wie er diesen inszenieren kann. Bei NILS KARLSSON DÄUMLING war es von Anfang an ein Miteinander. Immer wieder gab es Treffen, an denen die Musikerinnen gemeinsam mit dem Komponisten Thierry Tiedrow und dem Regisseur Anselm Dalferth improvisiert

haben. So sind Text, Szene und Musik fast zeitgleich entstanden. Sehr früh schon wurden in den Entstehungsprozess auch Kindergärten mit einbezogen. Die Produktion, die vergangene Spielzeit an der Deutschen Oper am Rhein ihre erfolgreiche Premiere hatte, wird nun von vielen anderen Häusern angefragt. Und Anselm Dalferth, der Regisseur, wurde für seine Regie von NILS KARLSSON DÄUMLING für den FAUST-Preis nominiert. Wir drücken die Daumen! *rb*

„Ich könnte mir nicht vorstellen, nur für Erwachsene zu spielen. Da würde mir echt etwas fehlen.“

Fragen an die Sängerin Annika Boos

Die Kinderoper NILS KARLSSON DÄUMLING ist letztes Jahr in Düsseldorf uraufgeführt worden. Wie würdest Du die Musik beschreiben?

Annika: Die Musik ist sehr lautmalerisch, an manchen Stellen fast programmatisch. Zudem ist sie abhängig von den Charakteren. Bertil hat beispielsweise eine andere Tonsprache als Nils. Die Musik ist für mich wahnsinnig organisch, weil sie ja auch mit mir zusammen entstanden ist, also etwas, das meiner Stimme liegt und sehr angenehm ist, für mich.

Wie reagieren die Kinder darauf?

Annika: Sehr positiv. Das Schöne ist ja, dass Kinder noch nicht dieses Wertesystem haben, wie Musik zu sein hat, sondern alles total offen annehmen. Sie stellen das nicht in Frage, ob etwas tonal oder atonal ist. Für sie ist das gar nicht so: „Oh Gott, jetzt singt sie klassisch.“

Was gefällt Dir denn an Kindervorstellungen generell?

Annika: Diese unmittelbaren Reaktionen. Wie oft sind wir Erwachsenen als Musikkonsumenten so weit geschult oder auch nicht geschult, dass wir immer meinen, wir müssen das Gesehene bewerten. Darüber wird oft die Ebene des Be-

rührens und des Sich-berühren-Lassens in der Emotionalität, in der Musik und in der Geschichte, die erzählt wird, vergessen. Genau das haben Kinder nicht; die Kinder sind voll drin, fiebern mit und stehen dann auf, weil sie vor Spannung nicht mehr sitzen können. Das haben wir Erwachsenen leider nicht mehr.

Könntest Du Dir denn vorstellen, nur Produktionen für Kinder zu machen?

Annika: ‚Nur‘ vielleicht nicht. Ich genieße durchaus auch diese konzentrierte Atmosphäre eines Liederabends oder einer Opernproduktion. Aber es ist unglaublich bereichernd. Ich könnte mir andersherum nicht vorstellen, nur für Erwachsene zu spielen. Da würde mir echt etwas fehlen.

PREMIERE

17. NOV 2019

NILS KARLSSON DÄUMLING

von THIERRY TIEDROW

Kinderoper für Sopran und sprechende Geigerin

Libretto von MANFRED WEISS nach ASTRID LINDGREN

Inszenierung: A. Dalferth | Bühne und

Kostüme: B. Kellner | Gesang: A. Boos

Violine: A. Neubert

OPERNHAUS, FOYERBÜHNE

22. / 24. NOV & 5. / 6. / 13. DEZ

SCHAUSPIELHAUS, FOYERBÜHNE

8. / 20. / 22. DEZ.

WEITERE TERMINE:

WWW.THEATER-BONN.DE

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Nicht nur zur Weihnachtszeit...

In der Weihnachtszeit bietet das Theater Bonn speziell für Kinder und Jugendliche jeden Alters ein abwechslungsreiches Angebot mit vielen spannenden Vorstellungen: VIELE GRÜSSE, DEINE GIRAFFE (ab 5 Jahren), EIN SOMMERNACHTSTRAUM (ab 9 Jahren) und die WEIHNACHTLICHE MÄRCHENSTUNDE im Schauspielhaus, 33 BOGEN UND EIN TEEHAUS (ab 11 Jahren) und das Kindermusical DIE GÖTTEROLYMPIADE in der Werkstatt, oder das ADVENTSKONZERT am 30.11., das Mitsingkonzert JAUCHZET, FRÖHLOCKET am 8. 12. und das Sitzkissenkonzert (ab 4 Jahren) ZIGGYS ABENDEUERLICHE REISE am 14.12. im Opernhaus.



WIEDERAUFNAHME
33 BOGEN UND EIN TEEHAUS,
ab 19. November, Werkstatt

Eine besondere Kooperation für Bad Godesberger Kinder und Familien

Mit der Uraufführung von LIEBE GRÜSSE, DEINE GIRAFFE, nach dem Kinderbuch von Megumi Iwasa für Kinder ab fünf Jahren, starten innerhalb der Kooperation zwischen dem Theater Bonn, den katholischen Familienzentren und der katholischen Flüchtlingshilfe Bad Godesberg gemeinsame Stückbesuche, vor- und nachbereitende Workshops, Blicke hinter die Kulissen und Besuche der Theaterwerkstätten.

Die Bürgerstiftung Rheinviertel ermöglicht mit den katholischen Familienzentren Burg-, Rhein- und Südviertel ein wertvolles Netzwerk für Familien und

Kinder, die sich auf spannende, gemeinsame Aktionen während der Woche und an den Wochenenden freuen können.

Allein in den in die Familienzentren eingebundenen Kindertagesstätten werden rund 650 Kinder, im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung, betreut. Das „Café Kontakt“ der Flüchtlingshilfe Bad Godesberg bietet für jeden die Möglichkeit, sich auf eine ganz unverbindliche Art und Weise kennenzulernen und erweitert diesen Raum nun bis in das nahegelegene Schauspielhaus.

Wieder im Spielplan



DER MISCH-EINFELD
ab 19. Dezember,
Schauspielhaus



MADAMA BUTTERFLY
ab 23. November,
Opernhaus



WARTEN AUF GODOT
seit 5. Oktober,
Werkstatt



IN AND OUT
HANNAH ARENDT
ab 12. November,
Werkstatt

TERMINE NOV – DEZ

FR 08.11.
WEST SIDE STORY
19.30 Uhr, Opernhaus

PREMIERE
DIE MARQUISE VON O.
Heinrich von Kleist
Regie: Martin Nimz
19.30 Uhr, Schauspielhaus
anschl. Premierenfeier im Foyer

DIE INSTALLATION
DER ANGST
20 Uhr, Werkstatt

SA 09.11. PORTAL
FÜHRUNG FÜR FAMILIEN
DURCH DAS OPERNHAUS
15 Uhr, Opernhaus

VOR SONNENAUFGANG
19.30 Uhr, Schauspielhaus

PREMIERE
CAVALLERIA RUSTICANA
Pietro Mascagni
DER BAJAZZO (PAGLIACCI)
Ruggero Leoncavallo
Humburg | Montavon
19.30 Uhr, Opernhaus
anschl. Premierenfeier im Foyer

SO 10.11.
VERANSTALTUNG ZUM
GEDENKEN AN DEN
BONNER POGROM VOM
10. NOVEMBER 1938
11 Uhr Opernhaus, Foyerbühne

FAMILIENVORSTELLUNG
FIGAROS HOCHZEIT
(LE NOZZE DI FIGARO)
16 Uhr, Opernhaus

VIELE GRÜSSE,
DEINE GIRAFFE PORTAL
15 Uhr, Schauspielhaus,
Foyerbühne

MINNA VON BARNHELM
18 Uhr, Schauspielhaus

IN STANNIOLPAPIER
20 Uhr, Werkstatt

DI 12.11.
KÄPT'N BOOK LESUNG
MARTIN MUSER
KANAWONIWEASEIN
Geschlossene Veranstaltung
11.30 Uhr, Schauspielhaus,
Foyerbühne

IN AND OUT WIEDER IM SPIELPLAN
HANNAH ARENDT
20 Uhr, Werkstatt

VORVERKAUF

Der Kartenvorverkauf für Veranstaltungen im Schauspiel und für einzelne Zusatzveranstaltungen in der Oper startet zu dem im Leporello des Vormonats genannten Termin. Bestellte Karten müssen nach Bestätigung durch die Vorverkaufskasse innerhalb von fünf Tagen abgeholt werden oder bezahlt sein. Gekaufte Karten werden nicht zurückgenommen. Bereits bezahlte Tickets können an der Abendkasse abgeholt werden. Ihre Tickets können Sie als Fahrausweis im erweiterten VRS-Netz zum Besuch der Veranstaltung nutzen. Es gelten die AGB des Theater Bonn.

THEATERKASSEN

Theater- und Konzertkasse am
Münsterplatz
Windeckstraße 1, 53111 Bonn

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bonn, Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich, Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings | Texte: rb: Rose Bartmer; mg: Male Günther; Volker Essler; Angela Merl; Susanne Röfkens; fw: Dr. Felicitas Weber | Termine: Dr. Anna Linoli | Gestaltung: Agnes Wittig-Latoszewski | Redaktion: Marketing & Kommunikation, Dramaturgie Theater Bonn | Chefredaktion: Dr. Felicitas Weber | Fotos: Falls nicht anders angegeben: © Thilo Beu | Die Theaterzeitung erscheint als monatliche Beilage des Bonner General-Anzeiger | Redaktionsschluss: 30.10.2019 | Erscheinungsdatum: Freitag, 08.11.2019 | Änderungen vorbehalten | Theater Bonn, Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn | Tel. 0228 - 77 80 00 | www.theater-bonn.de

MI 13.11.
HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
Compagnie Käfig - CCN (Frankreich)
PIXEL
19.30 Uhr, Opernhaus

FRAU MÜLLER MUSS WEG
19.30 Uhr, Schauspielhaus

JAKOB DER LÜGNER
20 Uhr, Werkstatt

DO 14.11.
DER ROSENKAVALIER
18 Uhr, Opernhaus

VIELE GRÜSSE,
DEINE GIRAFFE PORTAL
10 Uhr, Schauspielhaus,
Foyerbühne

MINNA VON BARNHELM
19.30 Uhr, Schauspielhaus

FR 15.11.
CAVALLERIA RUSTICANA /
DER BAJAZZO (PAGLIACCI)
19.30 Uhr, Opernhaus

DIE MARQUISE VON O.
19.30 Uhr, Schauspielhaus

DIE INSTALLATION
DER ANGST
20 Uhr, Werkstatt

SA 16.11.
QUATSCH KEINE OPER!
TOM GAEBEL &
HIS ORCHESTRA
PERFECT DAY
20 Uhr, Opernhaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM PORTAL
18 Uhr, Schauspielhaus

SO 17.11.

PREMIERE PORTAL
NILS KARLSSON DÄUMLING
Thierry Tidrow
Inszenierung: Anselm Dalferth
11 Uhr, Opernhaus, Foyerbühne

WEST SIDE STORY
18 Uhr, Opernhaus

MINNA VON BARNHELM
18 Uhr, Schauspielhaus

MO 18.11. PORTAL
VIELE GRÜSSE,
DEINE GIRAFFE
10 Uhr, Schauspielhaus,
Foyerbühne

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-16 Uhr
Kasse im Schauspielhaus, Theaterplatz
Postadresse: Am Michaelshof 9
53177 Bonn-Bad Godesberg

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Weitere Vorverkaufsstellen unter
www.bonnticket.de

ABENDKASSEN

Die Abendkassen sind jeweils eine Stunde, in der Werkstatt und den Außenspielstätten jeweils 1/2 Stunde, vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
Opernhaus: Tel. 0228 77 36 68
Schauspielhaus: Tel. 0228 77 80 22
Werkstatt: Tel. 0228 77 82 19

KARTENRESERVIERUNG

PER E-MAIL
Theaterkasse@bonn.de

LESUNG DENIS SCHECK:
SCHECKS KANON
19.30 Uhr, Schauspielhaus,
Foyerbühne

DI 19.11. PORTAL
33 BOGEN UND EIN
TEEHAUS WIEDER IM SPIELPLAN
10 Uhr & 18 Uhr, Werkstatt

MI 20.11.
VOR SONNENAUFGANG
19.30 Uhr, Schauspielhaus

OH WIE SCHÖN IST
PANAMA MALTA
20 Uhr, Werkstatt

DO 21.11.
KÄPT'N BOOK LESUNG
MARIE-AUDE MURAIL
SIMPEL
Geschlossene Veranstaltung
11.30 Uhr, Schauspielhaus,
Foyerbühne

DIE MARQUISE VON O.
19.30 Uhr, Schauspielhaus

DIE INSTALLATION
DER ANGST
20 Uhr, Werkstatt

FR 22.11. PORTAL
SCHULVORSTELLUNG
NILS KARLSSON DÄUMLING
10.30 Uhr, Opernhaus,
Foyerbühne

QUATSCH KEINE OPER!
MAX MUTZKE & FRIENDS
MEET SPECIAL GUESTS
20 Uhr, Opernhaus

FRAU MÜLLER MUSS WEG
19.30 Uhr, Schauspielhaus

WARTEN AUF GODOT
20 Uhr, Werkstatt

SA 23.11. PORTAL
FÜHRUNG FÜR FAMILIEN
DURCH DAS OPERNHAUS
15 Uhr, Opernhaus

MADAMA BUTTERFLY
19.30 Uhr, Opernhaus

LINIE 16
19.30 Uhr, Schauspielhaus

SO 24.11.
NILS KARLSSON DÄUMLING
11 Uhr, Opernhaus, Foyerbühne

TELEFONISCHE

KARTENBESTELLUNG
0228 - 77 80 08 und 77 80 22
Mo.-Sa. 10-15 Uhr

ONLINEVERKAUF

Alle Eintrittskarten sind als
print@home-Tickets im Internet unter
www.theater-bonn.de und
www.bonnticket.de buch- und ausdrückbar.
[einschl. Fahrausweis möglich]
Infos + Tickets: 0228 77 80 08 oder
77 80 22 und theaterkasse@bonn.de
www.theater-bonn.de

Mehr Informationen über das

Theater Bonn gibt es online:
Folgen Sie uns auf Facebook,
Instagram, Twitter und auf
THEATER-BONN.DE



FIGAROS HOCHZEIT
(LE NOZZE DI FIGARO)
18 Uhr, Opernhaus

BÜRGERSTIFTUNG RHEINVIERTEL
BENEFIZVERANSTALTUNG
VIDA! TANGO ARGENTINO
19.30 Uhr, Schauspielhaus

IN AND OUT
HANNAH ARENDT
20 Uhr, Werkstatt

DI 26.11. PORTAL
SCHULVORSTELLUNG
WEST SIDE STORY
11 Uhr, Opernhaus

QUATSCH KEINE OPER!
WALTER SITTLER LIEST
DIETER HILDEBRANDT
ICH BIN IMMER NOCH DA
20 Uhr, Opernhaus

MI 27.11.

DIE GÖTTEROLYMPIADE
Klewitz | Alumyan, Palamar,
Schiller, Telegina
17 Uhr, Werkstatt PORTAL

DO 28.11.

HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
BJM - Les Ballets Jazz de
Montréal (Kanada)
DANCE ME
19.30 Uhr, Opernhaus

DIE MARQUISE VON O.
19.30 Uhr, Schauspielhaus

DIE INSTALLATION DER ANGST
20 Uhr, Werkstatt

FR 29.11.
BEETHOVEN ORCHESTER BONN
FREITAGSKONZERT 3
ENIGMA
20 Uhr, Opernhaus

MINNA VON BARNHELM
19.30 Uhr, Schauspielhaus

SA 30.11.
SINGENDER ADVENT
ADVENTSKONZERT
12 Uhr, Opernhaus

MÄRCHENLESUNG PORTAL
15 Uhr, Schauspielhaus,
Kassenfoyer

CALLERIA RUSTICANA /
DER BAJAZZO (PAGLIACCI)
19.30 Uhr, Opernhaus

VOR SONNENAUFGANG
19.30 Uhr, Schauspielhaus

IN STANNIOLPAPIER
20 Uhr, Werkstatt

SO 01.12.
BEETHOVEN ORCHESTER BONN
IM SPIEGEL
ELGAR ENTRÄTSELT
11 Uhr, Opernhaus

MADAMA BUTTERFLY
19.30 Uhr, Opernhaus

VIELE GRÜSSE,
DEINE GIRAFFE PORTAL
15 Uhr, Schauspielhaus,
Foyerbühne

DIE MARQUISE VON O.
18 Uhr, Schauspielhaus

DI 03.12. PORTAL
NILS KARLSSON DÄUMLING
10.30 Uhr, Opernhaus, Foyerbühne

DO 05.12. PORTAL
NILS KARLSSON DÄUMLING
10.30 Uhr, Opernhaus, Foyerbühne

CAVALLERIA RUSTICANA /
DER BAJAZZO (PAGLIACCI)
19.30 Uhr, Opernhaus

33 BOGEN UND
EIN TEEHAUS PORTAL
18 Uhr, Werkstatt

DO 06.12. PORTAL
NILS KARLSSON DÄUMLING
10.30 Uhr, Opernhaus, Foyerbühne

DER ROSENKAVALIER
18 Uhr, Opernhaus

PREMIERE PORTAL
DER EINGEBILDETE
KRANKE
Komödie von Molière
Regie: Simone Blattner
19.30 Uhr, Schauspielhaus
anschl. Premierenfeier im Foyer

JAKOB DER LÜGNER PORTAL
20 Uhr, Werkstatt

Heute erscheint die neue
Theaterzeitung

ZU GUTER LETZT



23. September 1969 | Franz Kaftka | **DER PROZESS**. Ein halbes Jahrhundert später ist Statistin Gerti Kunze noch immer am Bonner Theater tätig; als Baum, Bauchtänzerin, Postbotin oder Prostituierte verkörpert sie die unterschiedlichsten Rollen. 50 Jahre Theater gaben ihr nicht nur die Liebe zu Wagners Musik, sondern auch einen Lebensinhalt, der für sie nicht mehr wegzudenken ist. Derzeit ist sie in verschiedenen Rollen in **WEST SIDE STORY** und **DER ROSENKAVALIER** zu sehen. *Toi toi toi, Gerti!* – für viele kommende Auftritte!